

von Paul als Vertreter der christlichen Charitas und der katholischen Lehre von der Nothwendigkeit der guten Werke gegen die Lehre Luther's vom alleinigmachenden Glauben vorgeführt. Die beiden folgenden Vorträge (S. 223—275) geben ein glänzendes Gesamtbild der übrigen Heiligen der katholischen Kirche im Reformationszeitalter. Wir können leider wegen des uns zugemessenen Raumes auf eine nähere Besprechung des Inhaltes nicht eingehen. Aber auch der kurz skizzirte Inhalt kann uns überzeugen, daß wir in den „Reformatorenbildern“ kein Werk von ephemerer Bedeutung vor uns haben.

Mit dem Wunsche nach Wiedervereinigung der getrennten Glaubensbrüder, welcher dem irenischen Grundtone entspricht, welchen der Verfasser durchwegs anschlägt, schließt das bedeutsame Werk. Dieser Wunsch wird indeß wohl noch nicht sobald erfüllt werden. Allein wir glauben, daß Schriften, wie die vorliegende, sehr geeignet sind zur Anbahnung dieser Wiedervereinigung. Protestantische Leser der „Reformatorenbilder“ werden nothwendig zur Prüfung angeregt und wir Katholiken gewinnen noch mehr Liebe zu dem Glauben unserer Väter und bekennen mit freudigerem Herzen: „Ich glaube eine heilige, katholische und apostolische Kirche.“

Dem Inhalte der Vorträge folgen geschichtliche, theils noch ungedruckte Quellenbelege zu den acht Vorträgen (S. 276—320), so wie ein Personenverzeichnis (S. 321—327), die dem Buche noch mehr Werth verleihen.

Freistadt.

Prof. Dr. Kerstgens.

26) **Blätter der Erinnerung** an die im September 1883 in Wien abgehaltene kirchliche Säcularfeier der Rettung Wiens aus der Türkennoth im Jahre 1683. Wien. In Commission bei Mayer und Comp. 1883. Der Ertrag ist der Erzbruderschaft vom hl. Erzengel Michael gewidmet. 40 kr. ö. W.

Der Wunsch, welcher lezthün bei Ankiündigung der vom Pfarrer Engelbert Fischer herausgegebenen Türkenpredigten aus dem Jahre 1683 ausgesprochen wurde, es möchten etwaige zur Säcularfeier gehaltene Kanzelvorträge gesammelt werden, hat sich schon erfüllt. Es liegen sieben Türkenpredigten aus dem Jahre 1883 vor. — Der Gedanke, dieses große, immer denkwürdige Ereigniß des Entsatzes Wiens von der Türkenbelagerung im Säcular-Anniversarium recht feierlich zu begehen, war sehr glücklich und vollkommen gerechtfertigt; denn wenn manchmal Jahrestage gefeiert werden, deren historischer Werth zuweilen mehr oder minder problematisch ist, so mußte die Erinnerung an ein solch eminent welthistorisches Factum gewissermaßen zu einer Festfeier herausfordern. Dem glücklichen Gedanken entsprach auch eine würdige Ausführung.

Das vorliegende Büchlein von 149 Seiten gibt nun vorerst genaue Nachricht wie diese Festfeier zumal in der Metropolitankirche zu St. Stefan durch vorbereitendes Triduum und Schluß-Dankgottesdienst vor sich gieng.

Die genaue Aufzeichnung des Verlaufes derselben, der hohen Persönlichkeiten, die demselben beizuhohnen u. s. w., wird für eine künftige Säcularfeier von besonderem Werthe sein. Das erhabene Sendschreiben Sr. Heiligkeit des Papstes Leo XIII. an den Erzbischof von Wien eben aus Anlaß der Feier ist im Originaltexte und in guter deutscher Uebersetzung zum Abdrucke gekommen. Daraus schließt sich das Hirten Schreiben des hochw. Herrn Fürsterzbischofes an den gesammten Clerus und an alle Gläubigen der Erzdiöcese, welches die Bedeutung der Feier darlegt und Anordnungen enthält.

Den voluminösesten Theil des Büchleins macht selbstverständlich der Wortlaut des an jenen Tagen gehaltenen Predigten=Cyclus unter dem Collectivtitel „das gerettete Wien“ aus. Die Kanzelredner, welchen die Aufgabe zu Theil ward, durch ihr Wort die Feststimmung hervorzurufen, hatten unter sich den so reichlich sich bietenden Stoff getheilt, zusammenhängende und präcise Themata aufgestellt, selbe wahrscheinlich ihrer Individualität entsprechend gewählt und auf eine gediegene und sehr sorgfältige Weise ausgearbeitet und, wie berichtet wird, wirkungsvoll vorgetragen. — Es kann hier nicht näher eingegangen werden in den reichen Inhalt dieser Predigten, noch auch der rhetorische Werth derselben dargelegt werden, was eben den Zweck einer kurzen Besprechung überschreiten würde, sondern es sollen nur kurz die einzelnen Themata angeführt werden. Die Predigten behandelten die Rettung Wiens im Jahre 1683. Die von P. Gundisalo Feldner, Prior des Wiener Dominicaner-Conventes, gehaltene Einleitungs-predigt beschäftigte sich mit der Bedeutung der Befreiung Wiens vom Türkenjoch, während die übrigen sechs Predigten die rettenden Mächte behandelten, und zwar als irdische Mächte: Papst Innocenz XI. (behandelt von Dr. Gustav Müller, Spiritual im f. e. Clericalseminar), Kaiser Leopold I. (behandelt von dem Hosprediger Dr. Clemens Rich. O. S. B.), das Volk (behandelt von P. Josef Heidenreich, C. SS. Red.); als überirdische Mächte: die seligste Jungfrau (besprochen von den beiden Dompredigern Josef Pinhart und Peter Heilmberg) und Gott selbst (besprochen von P. Max Klinkowström S. J.).

Diese Denkschrift hat aber nicht bloß den Zweck, das Andenken an diese schönen und feierlichen Tage für kommende Zeiten aufzubewahren, sondern sie soll auch durch ihren gewiß belehrenden und erbauenden Inhalt noch in der Gegenwart wirken. Darum wäre es sehr wünschenswerth und zu empfehlen, daß selbe in recht weiten Kreisen verbreitet werden möchte, damit unter den gläubigen Christen so recht christlich-historischer Sinn rege gemacht würde und erhalten bliebe. Der andere practische Zweck, der durch die Widmung des materiellen Ertrages des Büchleins als eines Peterspfenniges und zum Beweis der sowohl ehrfurchtsvollen als dankbaren Gesinnung gegen den hl. Stuhl angestrebt wird, würde naturgemäß durch weite Verbreitung am besten erreicht.

Wien.

Karl Schnabl, Propstei-Cooperator
an der Botivkirche in Wien.